

Aichach - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag **N^o 33.**

16. August 1857.

Bekanntmachung.

An den Magistrat der Stadt Aichach und sämt-
liche Gemeinde-Verwaltungen des Gerichts-
bezirkes.

II. Hundevisitation pro 1856/57 betr.
Die zweite Hundevisitation für das laufende Etats-
jahr wird an den unten bezeichneten Tagen in den auf-
geführten Orten vorgenommen werden.

Die betreffenden Gemeindeverwaltungen haben bis
dorthin die Hundekataster genau herzustellen und be-
stimmten Termine in ihren Gemeinden rechtzeitig
mit dem Bemerken zu veröffentlichen, daß jene Hunde-
besitzer, welche ihre Hunde gar nicht, oder nicht recht-
zeitig vorführen, in eine Geldstrafe bis zu 5 fl. und in
die Kosten der nachträglichen Visitation am Wohnorte
des Thierarztes verurtheilt werden.

Die Visitationsgebühren betragen für einen un-
entbehrlichen Hund 6 fr. und für einen entbehrl. 12 fr.

Der Hundevisitation hat immer der Gemeindevor-
steher oder in dessen Verhinderungsfalle ein Ausschüß-
mitglied beizuwohnen, welches jede Verheimlichung von
Hunden dem Thierarzt anzuzeigen und die von diesem
abgeschafften Hunde dem zu jeder Visitation sogleich
beizuziehenden Waisenmeister, welchem für das Abschla-
gen 6 fr. gebühren, zu übergeben hat.

1. Dienstag den 25. August

für Gallenbach Vormittags 9 Uhr; Zählung und Ober-
griesbach in letzterem Mittags 11 Uhr; Edeuried,
Griesbeckerzell und Sulzbach in Griesbeckerzell Nach-
mittags 2 Uhr; Ober- und Unterschneitbach in Oberschneit-
bach Abends 5 Uhr.

2. Donnerstag den 27. August

Haslangfreit Vorm. 9 Uhr; Unterbernbach und Stocken-
sau Vorm. 11 Uhr; Markt Rühbach Nachm. 2 Uhr;
Ober- und Unterwittelsbach Abends 5 Uhr in Unter-
wittelsbach.

3. Montag den 31. August

Gemeinde Bachern und Schnellmannskreit in Unter-
bachern Vorm. 10 Uhr; Sainbach und Indenhofen
in letzterem Nachm. halb 2 Uhr; Waldshofen und
Oberbernbach in letzterem Abends 5 Uhr.

4. Mittwoch den 2. September

Handzell Vorm. 10 Uhr; Gundelsdorf Nachmittags
halb 1 Uhr; Alsmoos, Schönsleiten und Petersdorf in
letzterem Nachm. halb 3 Uhr; Mainbach halb 6 Uhr.

5. Freitag den 4. September

Stadt Aichach von Morgens 8--11 Uhr; Algertsbau-
sen, Ecknach, Untergriesbach Nachm. 2 Uhr im Spital-
hof.

6. Montag den 7. September

Oberschönbach und Rappenzell in letzterem Vormittags
10 Uhr; Ruppertszell Mittags 12 Uhr; Schiltberg und
Allenberg Nachm. 3 Uhr in Schiltberg.

7. Mittwoch den 9. September

Willprechtszell und Eisingersdorf Vorm. 11 Uhr;
Binnenbach, Pichl und Edenhausen sammel. in Pichl
Mittags 12 Uhr; Markt Aindling Nachm. 2 Uhr;
Häusen und Stoyard Nachm. 3 Uhr; Todtenweis Nach-
mittags 4 Uhr, sämtliche in Aindling.

8. Donnerstag den 10. September

Mehling Morgens 7 Uhr; Affing Mittags 11 Uhr;
Gaulzhofen und Haanswies 1 Uhr; Igenhausen und
Schönbach in Hollenbach Nachm. 4 Uhr; Mogenhofen
und Hollenbach in letzterem Abends 5 Uhr.

9. Montag 14. September

Mauerbach in Obermauerbach Vorm. 10 Uhr;
Aufhausen und Thalhausen in letzterem Mittags 12 Uhr;
Wollomoos Nachm. halb 3 Uhr; Klingen Abends 5 Uhr.

10. Mittwoch den 16. September

Zeitelsbach und Hohenzell in Oberzeitelsbach Vorm.
10 Uhr; Kleinberghofen Nachm. halb 2 Uhr; Alto-

münster und Stumpfenbach in Altomünster Nachm.
3 Uhr.

11. Freitag den 18. September

Adelshausen und Heretshausen in letzterem Vorm.
10 Uhr; Kiemertshofen und Tödttenried in letzterem
Nachm. 1 Uhr; Sielenbach Nachm. 4 Uhr.

12. Montag den 21. September

Hilgertshausen Vorm. 11 Uhr; Oberndorf und Randsried in Tandern Nachm. 4 Uhr; Tandern Abends
5 Uhr.

Alchach am 7. August 1857.

Königliches Landgericht.

Der fgl. Landr. beurl.

Koch-Eternfeld.

Bekanntmachung.

An sämtliche Lokalpolizeibehörden.

Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Die im Kreisamtsblatte Seite 1414, 1509, 1510,
1561, 1568 ausgeschriebenen

Elisabetha Hager,

Elisabetha Werner,

Georg Stockbauer,

Joseph Gruber,

Franz Karl,

Georg Michael Diez

sind ungesäumt in das Verzeichniß der Landesverwiesenen einzutragen.

Alchach, den 10. August 1857.

Königliches Landgericht.

D. a.

Koch-Eternfeld.

Bekanntmachung.

An sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Nach einer Ausschreibung der fgl. Landgestütsverwaltung vom 5. v. Mts. (Kreisamts-Blatt E. 1481) findet für den dritten Bezirk von Oberbayern wozu auch das Landgericht Alchach gehört am 16. September l. Js. Morgens dahier die Preisvertheilung statt.

Die sämtlichen Gemeindebehörden des Landgerichtsbezirkes haben sofort ungesäumt die gedachte Ausschreibung am nächsten Sonntage nach dem vormittägigen Pfarrgottesdienste zu verlesen, und innerhalb acht Tagen jene Pferdezüchter hieher bekannt zu geben, welche sich um einen Preis bewerben.

Alchach, den 3. August 1857.

Königliches Landgericht.

Koch-Eternfeld.

Ediktalcitation.

Rücklaß des Mathias Steinbrecher von
Hörmannsberg betr.

Mathias Steinbrecher, Gütlerssohn von Hörmannsberg, geboren am 23. Februar 1779, für welchen auf dem Schafflerjäckgütel daselbst ein Elterngut von 100 fl. versichert ist, wird seit dem russischen Feldzug vermißt.

Auf Imploration des Besitzers des hypothekierten Gutes ergeht nun an Mathias Steinbrecher oder dessen legitime Deszendenz die Aufforderung, sich binnen 6 Monaten

hieramts zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erachtet, die Hypothek gelöscht und der allenfallsige Rücklaß an die nächsten Intestaterben hinausgegeben wird.

Friedberg den 31. Juli 1857.

Königl. Landgericht Friedberg.

D. i.

R. i. fl.

Ediktalcitation.

Rücklaß des Johann Pangraz betr.

Johann Pangraz, Maurerssohn von Sechhausen, geboren am 3. Jänner 1783 für welchen ein 3% Muttergut von 25 fl. nebst Krankenpflege auf dem Gütl No. 215 in Sechhausen versichert ist, wird seit 40 Jahren vermißt.

Auf Imploration des Besitzers der verh. Sache ergeht nun an Johann Pangraz oder dessen allenfallsige Deszendenz die Aufforderung, sich binnen 6 Monaten

hieramts zu melden, widrigenfalls er für todt erachtet, die Hypothek gelöscht, und der allenfallsige Rücklaß an die nächsten Erben ausgeantwortet wird.

Am 31. Juli 1857.

Königl. Landgericht Friedberg.

D. imp.

Duffer, Assessor.

Privat-Anzeigen.

Öffentlicher Dank.

(Unlieb verspätet.)

Für die so schätzenswerthe und fröstende Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung und den Trauergottesdiensten für unsern innigstgeliebten Vater Herrn Leonhard Huber, Schullehrer in Rühbach, so allgemein kundgab, sprechen besonders der Hochw. Geistlichkeit, den Herrn Lehrern, sowie den übrigen verehrlichen Leidtragenden den tiefgefühltesten Dank aus Die tieftrauernden Doppelwaisen.

Rühbach den 4. August 1857.

Kapital-Offerte.

Mehrere Tausend Gulden

Stiftungs- und Curateltgelder sind zu $4\frac{1}{2}$ Prozent auf Landanwesen zur ersten Hypothek immer auszuleihen, durch das

Commissions-Bureau

Hugo Höfle

Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Kapital-Offert.

150.000 fl. Stiftungs- u. Privatgelder sind in verschiedenen größern und kleinern theilweise zu $4\frac{1}{2}$ theilweise zu $4\frac{1}{2}$ % auf Landanwesen auszuleihen durch den obrigkeitlich lizenzierten Commissionär
2 P. P. Ingedult, in Augsburg.

Verschiedenes.

(Was Paris verzehrt.) Paris verzehrt nach einer statistischen Schätzung täglich: Brod 500.000 Kil. für ungefähr 275.000 Fr.; Wein 330.000 Litres, 250.000 Fr.; Bier, Cidre circa 40.000 Litres, 15.000 Fr.; Wasfer für Küche und zum Trinken 1.310.000 Litres, 6500 Fr.; Charcuterie 3200 Kil., für ungefähr 8000 Fr.; Pasteten, Terrinen und Krebse 1000 Kil., 5000 Fr.; Austern 250.000 Kil., 4500 Fr.; Eier 17.500 Fr.; Butter 11.000 Fr.; Ochsen- und Kalbfleisch 208.000 Kil., für ungefähr 230.000 Fr.; Kalbfleisch 13.000 Kil., 19.000 Fr.; Hammel 28.000 Kil., 35.000 Fr.; Schweine 22.000 Kil., 33.000 Fr.; Geflügel und Wildpret 25.000 Fr.; Süßwasserfische 2000 Fr.; Seefische 16.000 Fr.; trockene und grüne Gemüse 200.000 Fr.; feine und ordinäre Pastetenbäckereien 50.000 Fr.; Käse 4000 Fr.; Früchte und Eingemachtes 12.000 Fr.; Branntwein, Liqueur u. s. w. 50.000 Fr. Im Ganzen 1.268.500 Fr. Dieß ist die Karte von Paris, wenn es seine Beche verlangt, wozu dann die Municipalität noch circa 5000 Fr. für Zahnstocher setzt. Hiernach kommt die Ernährung der Pariser auf durchschnittlich 1 Fr. 25 Cts. pr. Kopf und Tag. Da nun manche sehr gut speisen, so müssen natürlich viele gar nicht essen. Der Verbrauch von Wein, Branntwein und Liqueur, Bier und Cidre beträgt ungefähr 1 Hektoliter 20 Litres pr. Jahr und Einwohner. An den Brunnen, wo Wasser verkauft wird, werden ungefähr 5.000.000 Hektoliter Seine-Wasser abgegeben. Diese Quantität ist eigenhümlich vertheilt: Am meisten Wasser wird verbraucht: im Januar, dem Frostmonat und im März, der Zeit des Regens. Am wenigsten verbraucht man in den heißen Monaten Juli, Juni, August. Auch der Fleischverbrauch ist sehr ungleichmäßig. Die unheilvollsten Monate für Ochsen und Schweine sind Januar, die Monate der Familienfeste und dann — wer hätte es gedacht — der März, die Zeit der Fasten.

Am wenigsten Fleisch wird gegessen im September, dem Ferien- und Abwesenheitsmonat und in den heißen Monaten Juli und August.

Oesterreich. In „Carlsbad“ hatte sich ein reicher Russe in einem Dachstübchen eingemietht, weil sonst kein anderes zu haben war. Darin stand ein einziger Stuhl und der war nicht mehr taktfest. Beim Aufräumen brach die Magd die Lehne ab. Geschwind zum Tischler, dachre sie, ehe der Russe wieder kommt! Die Magd eilt, aber dennoch kommt der Russe eher heim als sein Stuhl. Großes Lamento; der Wirth, das ganze Haus, die Polizei wird aufgeboten, den Stuhl zuschaffen, denn in dem Stuhl sack der ganze Reichthum des Russen, er hatte ihn da verborgen. Unterdeß kommt die arglose Magd mit dem hergestellten Stuhl zurück. Wie der Blitz stürzt der Russe auf den alten Stuhl, reißt die Polster auf und zieht eine Goldrolle vor und wieder und wieder eine. Gottlob, es fehlt kein theures Haupt; der Schatz ist unversehrt.

Zu „Salzada de Bandalciel in der Provinz Salamanca in Italien hatte ein Bauer Kirchengegenstände gestohlen und in seinem Hause verscharrt. Seine drei Kinder, wovon das älteste fünf Jahre alt war, entdeckten dieselben im Hause, und da sie nicht wußten, was sie gefunden, so spielten sie mit den schönen Sachen. Hiedurch wurden Nachbarn aufmerksam, und der Diebstahl ward entdeckt, der Dieb verhaftet. Jetzt bat er, daß seine drei Kinder noch einmal zu ihm gelassen würden, um Abschied von denselben zu nehmen. Als ihm dieß gestattet worden, benutzte er einen unbewachten Augenblick und erstach sie alle drei. Das Ungeheuer ist in das Gefängniß von Salamanca abgeführt worden.

Der Paß.

Frankfurt war durch einen höchst gewandten Dieb heimgesucht worden, den die Polizei vergebens zu ertappen gesucht habe. Die Messe war beinahe zu Ende und damit der Dieb nicht entkomme, erhielten die Wachen an den Thoren die Weisung, Niemand aus der Stadt hinauszulassen, ohne ihn auf die Hauptwache zu schicken, damit dort sein Paß untersucht und geprüft werde, ob seine Größe, seine Gesichtszüge und sein ganzes Aussehen mit der Beschreibung im Passe zusammenstamme. Nachdem dieser Befehl gegeben war, glaubten die Behörden ganz ruhig sein zu können, da sie die Ueberzeugung hatten, daß der Dieb nicht entweichen könne. Dem Diebe wiederum war gar nicht wohl zu Muth. Die Natur hatte ihm ein sehr frappantes Gesicht gegeben und es war schwer, einen Paß zu finden, der auf ihn paßte, wenn er nicht ausdrücklich für ihn geschrieben worden, so daß von den fünf oder sechs Pässen, welche er besaß, keiner genügte.

Endlich entschloß er sich, ohne Paß aus der Stadt zu gehen, als wenn er in die Stadt gehöre und nur einen Spaziergang mache. Er nahm deshalb ein Stöckchen in die Hand, schlenderte mit großer Nachlässigkeit und Gemächlichkeit umher und kam so endlich bis an das Thor. Die Schildwache dort hatte den erhaltenen Befehl nicht vergessen, und als der Fremde näher kam, rief sie ihn an: „Wer da?“ „Gut Freund,“ antwortete der Dieb. „Vorwärts,“ fuhr die Schildwache mit dem Gewehr rasselnd, fort.

Der Dieb trat zu dem Soldaten, der ihn fragte: „Ihren Paß?“ „Meinen Paß? wiederholte der Filsou mit außerordentlichem Erstaunen, ich habe keinen.“ „Desto besser für Sie,“ entgegnete der Soldat, indem er das Gewehr schulterte; „hätten Sie einen gehabt, so würde ich Sie haben auf die Wache schicken müssen, damit er dort geprüft werde. Sie wären dadurch eine gute halbe Stunde aufgehalten worden. Da Sie keinen Paß haben, können Sie keinen vorzeigen und so gehen Sie in Gottes Namen Ihres Weges.“

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 8. August 1857.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	190	187	3	21	25	20	36	19	54	3853	57	1	20	—	—
Korn	183	181	2	14	26	13	40	12	54	2474	42	—	19	—	—
Gerste	11	11	—	12	30	12	2	11	50	132	30	—	—	1	22
Haber	65	65	—	9	10	8	59	8	24	584	13	—	—	—	14
Summa	449	444	5							8045	22				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Ant.	Th.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	—	Mundwehl oder Auszug	7 1
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Semmelwehl	6 1
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	2	—	Mittel- od. Roggenwehl	5 1
Schweinfleisch	16 —	Kreuzer Roggl	—	7	—	—	Nachwehl	4 1
Kalb- und Hammelfleisch	9 —	Halbbagen Laib	—	20	2	—	Beutel- od. Brodwehl	3 3
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	9	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	3 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Ant.	Th.	Wehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	3	—	—	Feines Mundmehl	2 18
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	4	—	—	Semmelmehl	1 54
Rindfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	12	—	—	Waizenmehl	1 38
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Roggl	—	24	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 22
Kalb- und Hammelfleisch	—	Bagen Laib	1	5	2	—	Roggenmehl	1 4
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	11	—	—	Nachmehl	— 27
1 Pf. Waizenbrod kostet 8 fr.		1 Pf. — 8 fr.		1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 2 pf.				
1 Megen — 2 Brtl.		1 Brtl. — 8 Maßl.		1 Maßl. — 2 Dreißiger.				

München 8. August. Augsburg 7. August. Schrobenhausen 6. August. Friedberg 6. August.

Ort der Schranne	Gerste.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München	—	—	—	24	15	23	35	22	55	15	56	15	9	14	25
Augsburg	—	—	—	22	44	21	33	21	1	15	41	14	53	14	10
Schrobenhausen	—	—	—	22	5	21	19	20	1	15	49	15	11	14	16
Friedberg	8	39	8	5	7	40	24	15	23	37	23	—	15	30	14